J. M. 195.005

Velden a. W., 22/VII 11.

Hochgeehrter Herr u. Freund!

Gerne sehe ich Sie nach Ihren Briefen vom 11 in angenehmer Gesellschaft u. voller Tätigkeit.

Meine Versuche zu Aehnlichem wollen nur in Bezug auf N. 1 glücken. Die Kunst, dem Alter ein Schnäppchen zu schlagen, ist noch nicht erfunden, und nachdem ich lange genug verschont geblieben, muss ich jetzt wol Resignation lernen. Leider nach jeder Richtung. Im September soll ich nach Gastein, u. auch das nur bei guter Witterung.

Wieviel ich auf Ihr podit. Urteil halte, wollen Sie aus der Beilage ersehen? Ob Sie auch die Schlussfolgerungen billigen? Es will scheinen, als ob die Pol. d. D. Reiches

VELDEN.

kein klares Ziel vorfolge.

Von Ihrem Bde II höre ich mit Vergnügen den entscheidenden Sprung und nicht minder von Bd III das Auftauchen in der Ferne. Durch jedes Ihrer Werke sind dem wechselnden Meere ein Stück Festland abgewonnen.

Die Aufschreibungen von Ruffs über die polit. Verhandlungen vor Königgrätz (Danzig, 8 Juni 1911) werden Ihnen nicht entgangen sein.

Ueber die relig. Bestrebungen von Prager Gelehrten, merkwürdigen Vorspielen heutiger Kämpfe, ist Hr Charbonnier E. Hirschfeld in Klosterneuburg wol der beste Kenner.

Mit Gruss und Handschlag

Ihr ergebener alter Freund

Peez